

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1958-12-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

zur Zeit Hotel Sacher, Wien

Linnegatan 38
S t o c k h o l m
Sweden

anbei retourniere ich den Scheck, den Sie dem Franz Schneider Verlag, München, geschickt haben. Immer bemüht, mit diesem Verlagshaus auf freundlichem Fusse zu verbleiben, obwohl meine Bücher dort sämtlich "vergriffen" sind, hatte ich den kleinen Betrag, der den Schneiders aus unseren ebenfalls leider so geringen schwedischen Tantiemen zukam, nach München überwiesen, lange ehe Ihr Scheck dort eintraf.

Für die Dänen ("INFORMATION") habe ich, wie schon einmal, neulich einen grösseren Aufsatz, genannt: "DER FALL PASTERNAK" geschrieben. Seltsamer Weise liegt mir von Mr. Seidenfaden noch keine Rückäußerung vor. Dagegen ist aber der fragliche Artikel heutigen Tages in "DIE KULTUR" (Kurt Desch, München) erschienen. Höchst selten melde ich mich in diesen Jahren des Unheils politisch zum Worte. Der Fall Pasternak, jedoch, schien mir als "Aufhänger" mindestens so geeignet wie "DER FALL JHON PEET" anno tabak es gewesen. Und nun frage ich mich und Sie, ob nicht auch diese neue, auf genauesten Studien meinerseits beruhende Äusserung, die -aber das versteht sich von selbst- über das Titelthema thematisch weit hinaus geht und de facto die Gesamt-Situation, das Gesamt-Verhalten und die Gesamt-Gefährdung (durch eigene Schuld!) der "Freien Welt" diskutiert, für die schwedische Zeitschrift (einer Art von schwedischem "LIFE MAGAZINE") in Frage käme, als welche damals meinen "PEET" gebracht. In jedem Fall werde ich Ihnen morgen oder übermorgen eine Abschrift des Pasternak Aufsatzes zugehen lassen. "DIE KULTUR" musste ein wenig streichen, -nicht, weil der Artikel an sich zu lang für sie gewesen wäre, und nicht, weil die Redaktoren inhaltlichirgendwas beanstandet hätten, sondern weil meine Sendung sie erst erreichte, als das Heft bereits im Umbruch war, und man also ein eigenes Blatt einfügen musste, für welches der Aufsatz um ein paar Paragraphlein zu lang war. In Schweden -sollte das dortige "LIFE"-Blatt sich überhaupt interessieren, möchte ich natürlich die Original-Fassung gedruckt sehen. Vielleicht - ehe Sie noch das Manuskript in Händen haben - fragen Sie bei der Redaktion schon einmal

